

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 10

Artikel: Tessiner Wundertüte : Ignazio Cassis
Autor: Peters, Jan / Schneider, Carlo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Doris, Vermittlungs-Diplomatin in spe

TOMZ (TOM KÜNZLI)



Treibhauseffekt weckt alte Rivalitäten

SCHLORIAN (STEFAN HALLER)



Tamedia packt an

OGER (ANDREAS ACKERMANN)



Tessiner Wundertüte

Ignazio Cassis

Die Wahl des neuen Bundesrates am Mittwochvormittag des 20. Septembers 2017 führte zu zwei riesengrossen Überraschungen:

Erstens: Gewählt wurde ein gewisser Ignazio Cassis aus dem Tessin, den niemand vorher auf der Rechnung hatte.

Zweitens: Herrn Neu-Bundesrat Ignazio Cassis wurde vom restlichen, dienstälteren Gesamtbundesrat das Ressort Aussenpolitik zugeteilt.

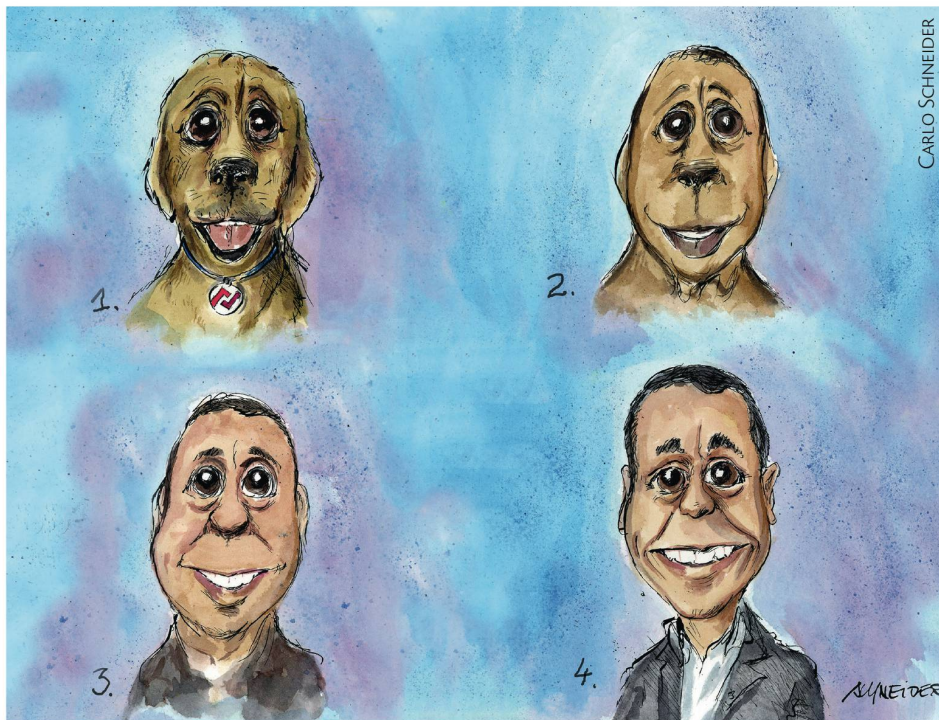
Sein Amtsvorgänger Didier Burkhalter, der auch häufig als «Schweizer Aussenminister» bezeichnet wurde, fühlte sich mehr oder weniger für internationale Fragen und zuständig. Ob Herr Cassis dies in seiner neuen verantwortlichen Position auch so sehen wird, bleibt abzuwarten.

Jedenfalls steht er ab sofort unter Beobachtung, so viel ist schon mal klar; wenn auch sonst wenig in Bezug auf ihn. Schon nach dem 2. Wahlgang, aus dem der Tessiner Freidemokrat als Sieger hervorging, wurde gemutmasst: «Wer ist dieser Cassis und was ist von ihm zu erwarten?» Dann trat der neu Gewählte ans Rednerpult, dankte artig allen, die ihn (nicht) gewählt hatten, und zitierte eine gewisse Rosa Luxemburg.

Auf der Pressetribüne brach blanke Panik aus: «Rosa Luxemburg? Wer ist das denn?» Die Geliebte des Brüsseler Schlitzohrs Jean-Claude Juncker, der bei uns schon einmal unangenehm dadurch auffiel, dass er, ohne vorher auf dem diplomatischen Wege Erlaubnis eingeholt zu haben, unsere brave Simonetta Sommaruga öffentlich abknutschte?

«Freiheit ist immer die Freiheit der Anderen!», schwadronierte derweil Cassis am Rednerpult und trug damit noch weiter zur allgemeinen Verwirrung bei.

Der zur Feier des Tages malerisch in einen Gottfried-Keller-Gedächtnis-



kittel gewandete «NZZ»-Korrespondent drehte sich zum «Weltwoche»-Schriftleiter, welcher einen fetschen schwarzen Waffenrock trug: «Wen meint der Typ mit «den Anderen», Sturbannführer?»

«Wenn dieser Italo-Halbschuh drauf anspielt, dass wir jetzt fremde Richter aus dem Tessin kriegen, dann kann er sich warm anziehen», knurrte Köppel, zerzte ein Schweizer Feldtelefon 50 aus seinem Tornister und begann sogleich grimmig fluchend wie wild daran zu kurbeln.

Nach rund 30 Minuten stand schliesslich die Verbindung: «Hier Feuerleitzentrale Bundeshaus!», diktierte er herrisch in die Muschel, «Aufmacher für morgen: «Haben Sie schon einmal versucht, einen Risotto an die Wand zu nageln?»»

JAN PETERS

ANZEIGE


Gottlieb
 Switzerland's Finest Since 1928

WILLKOMMEN IN
 DER GOTTLIEBER
 GENUSSWELT.

Jetzt einkaufen:
www.gottlieb.ch

